

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2025/2026

Semester Frühjahr/Spring 2026

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Deutsch

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Philosophie

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Gastland Italien

Gasthochschule Libera Università di Bolzano - Freie Universität Bozen

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Ich habe mich im Voraus um das Transcript of records sowie um eine Wohnung gekümmert. Die Wohnung habe ich aber erst am 18. Januar gefunden und bin am 01. März eingezogen. Ich hatte eine wundervolle Wohnung mit einem schönen Garten!

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

Nach Bozen lohnt es sich mit dem Zug zu fahren, weil es eine Direktverbindung von München nach Bozen gibt.

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe in einer WG mit vier anderen Personen in Bozen gewohnt. Diese Wohnung lag relativ mittig in der Stadt und war 17 Minuten zu Fuß vom Bahnhof entfernt. Fünf Minuten in die entgegengesetzte Richtung kam ich zur Talvera, ein Fluss, der Bozen teilt. Ich habe die Unterkunft via WG gesucht gefunden. Es war die erste Wohnung, die ich angeschrieben hatte und binnen vier Tagen hatte ich eine Wohnung in Bozen.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Ich war in der ersten Woche bei einem Pizzaeessen dabei. Dort habe ich dann einen Exchange student aus Japan kennengelernt, mit ihm habe ich recht oft in der Mensa gegessen. Die anderen Freunde, die ich kennengelernt habe, habe ich durch die Seminare an der Uni und durch die Erasmus-Gruppe kennengelernt.

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Ich war sehr zufrieden mit den Ansprechpartner*innen der Gastuniversität. Frau Kruselburger war für uns zuständig und hat sehr freundlich bei allen möglichen Problemen geholfen (Kurswahl, Prüfungsanmeldungen etc.). Mit dem Workload war ich auch sehr zufrieden! Die Arbeitsaufgaben standen für mich im Einklang mit den ECTS-Punkten.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich habe einen A1.1 Italienischkurs mit 99/100 Punkten absolviert und freiwillig an italienischen Seminaren etc. teilgenommen. Tatsächlich habe ich aber allein fürs Studieren kein italienisch gebraucht, da alle Kurse auf deutsch waren.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Ich habe einen Arzt, der Kunst studiert, aus Japan kennengelernt und zu ihm eine Freundschaft aufgebaut. Ich habe eine Professorin kennengelernt, die in Pakistan und im Oman gelehrt hat und sehr spannende Perspektiven hatte. Sie hatte auch in ihrer Vorlesung den Appell verlauten lassen, dass wir alle weggehen sollen, um unseren Horizont zu erweitern. Bei mir ist durch ihre Vorlesung und die Gespräche mit ihr auch hängengeblieben, dass das Bildungssystem zwangsläufig damit zusammenhängt, wie eine Gesellschaft aufgebaut ist. Ich habe einen Arzt, der Kunst studiert, aus Japan kennengelernt und zu ihm eine Freundschaft aufgebaut. Ich habe eine Professorin kennengelernt, die in Pakistan und im Oman gelehrt hat und sehr spannende Perspektiven hatte. Sie hatte auch in ihrer Vorlesung den Appell verlauten lassen, dass wir alle weggehen sollen, um unseren Horizont zu erweitern. Bei mir ist durch ihre Vorlesung und die Gespräche mit ihr auch hängengeblieben, dass das Bildungssystem zwangsläufig damit zusammenhängt, wie eine Gesellschaft aufgebaut ist.

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Ich habe mit einem Studenten aus Japan gesprochen, der meinte, dass der Nachrichtenberichterstattung in Japan nicht mehr geglaubt werden kann...Ich habe eine Person auch Taiwan kennengelernt, die mir von der beständigen Angst, dass China angreifen würde, erzählt hat und wie sich das auf die Bevölkerung Taiwans auswirkt. Dazu bin ich zweimal während des Aufenthalts wieder zurück nach Deutschland gefahren und habe dabei zwei Grenzen passiert - die österreichische und die Deutsche. Diese Reisefreiheit, die wir innerhalb von Europa haben, ist mir sehr positiv aufgefallen. Aber auch die Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit, Freedom of press - diese nicht verhandelbaren Menschenrechte, die wir in Deutschland haben, sind mir noch mal stärker bewusst geworden.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Vor Ort war ich am Wochenende oder nach der Uni wandern, abends bin ich an der Talvera (dem Fluss durch Bozen) und neben den Bergen joggen gegangen. Ich war neunmal im Siegesdenkmal. Das ist ein faschistisches Mahnmal, welches Mussolini 1928 hat errichten lassen, um an den Sieg Italiens im 1. WK zu erinnern. Dieses Mahnmal ist nun mit kontextualisierenden Inhalten gefüllt und kann kostenlos besichtigt werden. Das hat zu großen Kontroversen innerhalb der Stadt geführt, da die Instandsetzung des Siegesdenkmals aus Steuergeldern finanziert worden ist. Ich fand das aber sehr spannend dort rein zu gehen. Das Museum ist auf deutsch, italienisch und englisch. Ansonsten war ich sehr viel Eis essen und espressi trinken (in Deutschland trinke ich eigentlich keinen Kaffee, aber in Italien ist es ein anderes Lebensgefühl). Ich bin mit der Rittner Seilbahn nach Oberbozen gefahren und habe mir die Erdpyramiden angeschaut, war einen Tag (mit dem Zug) in Trento, um auf italienisch mir einen Kaffee zu bestellen, war in Bozen einmal bei einer Theatervorstellung der freien Bühne Bozen (für 8 Euro) und einmal im Waltherpark bei einem Theaterstück (für 10 Euro). Beides kann ich sehr empfehlen. Ich bin auch selbst Lyrikerin und habe einen Gedichtband in Deutschland herausgebracht und hatte drei Lesungen und habe einen Workshop gegeben im "Goethehaus". Das ist ein Veranstaltungshaus, wo man kostenlos Räumlichkeiten buchen kann, um Veranstaltungen stattfinden zu lassen. Das ist eine Initiative, die da ist, damit junge Menschen sich als selbstwirksam erleben können. Ansonsten war ich viermal im Filmclub in Bozen mit einer "Filmclubkarte". Für 25 Euro konnte man in fünf Filme gehen und eine Person kostenlos mit reinnehmen. Ich war auch zweimal in Venedig, am Gardasee, in Mailand und Rom. Alles ist gut mit dem Zug von Bozen aus zu erreichen. In Bozen selber bin ich täglich zu Fuß gegangen, was sehr schön war!

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Sich den "Südtirol Mobil pass" kaufen, geht aber nur mit italienischer Steuer-ID, lohnt sich aber finanziell sehr!

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Ich hatte schon eine recht teure Miete von 580 Euro im Monat. Dafür hatte ich aber auch einen wunderschönen Garten und ein Weinfeld, eine tolle WG, zwei WG-Katzen und den Fluss in der Nähe, aber trotzdem war das schon nicht ohne. Ich habe den zweiten Platz bei einem Plattdeutschliteraturwettbewerb belegt und 1000 Euro Preisgeld gehabt, das war sehr gut, da ich dadurch überhaupt Reisen (wie die nach Italien) einbinden konnte. Ansonsten habe ich zehn meiner Gedichtbände verkauft, aber dadurch, dass ich nicht so wie in Deutschland arbeiten konnte, war das schon eine Zeit, in der ich aufs Geld geschaut habe. Der Südtirolmobilpass musste mit 20 Euro im Monat aufgeladen werden und für Essen habe ich so 100 Euro im Monat ausgegeben. Ich war also bei 700 Euro im Monat, nur die Fixkosten betreffend.

Sie waren als Studierende*r der Europa-Universität Flensburg im Ausland, ggf. haben Sie auch ein Erasmus+ Stipendium der Europäischen Union erhalten. Inwiefern hat sich durch den Auslandsaufenthalt Ihre Sicht auf Europa verändert? Welche neuen Erkenntnisse über europäische Werte haben Sie während Ihres Auslandssemesters gewonnen?

Durch meinen Auslandsaufenthalt hat sich meine Sicht auf Europa dahingehend verändert, dass ich die Vorteile der europäischen Zusammenarbeit noch stärker wahrgenommen habe. Besonders die Schengenfreiheit hat mir gezeigt, wie unkompliziert Reisen und Leben innerhalb Europas möglich sind. Außerdem habe ich erlebt, wie bereichernd der kulturelle Austausch ist und dass unterschiedliche Perspektiven das gegenseitige Verständnis fördern.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Meine beste Erfahrung war die Abschiedsfeier in meinem Garten, ich habe die Leute eingeladen, die ich in den letzten vier Wochen häufig gesehen hatte und 21 Leute sind gekommen. Haben einen Salat, Kuchen oder Focaccia mitgebracht, es gab Musik, eine Lichterkette, es ist auf deutsch, englisch, ladinisch und italienisch gesprochen worden, ich habe noch ein / zwei Gedichte vorgetragen, Fußball lief auch, das war das Spiel, in dem Deutschland während der WM 2026 rausgeflogen ist. Es ist getanzt worden und auch, wenn sich Leute vorher noch nicht kannten, kannten sie sich danach. Dieser Abend ging bis 02:30 Uhr und hat einen warmen Platz in meinem Herzen. Die schlechteste Erfahrung war die Erkenntnis, dass ich mir während des Auslandssemesters zeitweise zu viel vorgenommen hatte. Neben der Universität war ich auf kulturellen Veranstaltungen und häufig in Museen, habe mich mit Freunden getroffen, Lesungen arrangiert und parallel Veranstaltungen in Deutschland organisiert. Da ich mich außerdem politisch engagiere, kamen auch dort weitere Termine hinzu. Rückblickend habe ich gemerkt, wie wichtig es ist, sich bewusst Pausen zu nehmen und nicht alles gleichzeitig machen zu wollen. Gedicht 1 von Alina Jacobs: "La notte" Wie die Wolken pulsieren sich aufbauschen wie Baumkronen sie verbergen die Berggipfel, mit allen, die in ihnen wohnen. Gedicht 2 von Alina Jacobs: "Wisteria" Du küsst mich unter'm Blauregen Ziehst mich unter'n Tunnel, verwegen. Nebel legt sich auf die Berge, man, was hab' ich dich gerne. Blaue Blätter legen sich in mein Haar, Du schaust mich an, „Bellissima“, sagt dein Blick und bleibt an mir haften, ich will dich immer wieder sprachlos machen! Gedicht 4 von Alina Jacobs: "Cafe Exil" In der Fremde weilend und ich bin gegangen, weil du das wolltest und weil du es gut mit mir meinst. Bin gegangen, weil du mir zum einen die Taschentücher hältst und mir zum anderen sagst, dass es reicht. Bin gegangen, um die Möglichkeiten dieser Welt in Empfang zu nehmen bin gegangen, um mich in der Fremde nicht zu schämen. Bin gegangen und gehe ehrlicherweise noch immer, frage mich, wann kommt der Hoffnungsschimmer und merke, dass ich mir geben muss, was ich such' und komme zur alles entscheidenden Frage: Bin ich mir selbst genug? Gedicht 5 von Alina Jacobs "Konflikt" Keiner hat mir gesagt, welche Wunden ich schlag', wenn ich zu „Bozen“ einfach Italien sag. Oder was ich alles an Identitäten und Geschichte verkenn', wenn ich nur das, was im Pass steht, nenn. Nationale Grenzen werden willkürlich gezogen, ein Blick in die Geschichte wird sich dafür lohnen. Führerkult, Faschismus und Manipulation, das einzige, was hilft, ist Reflexion. Ladinisch als Minderheitensprache ist seit 1972 anerkannt, dem 2. Autonomiestatut sei Dank! Industrialisierung und die Eisenbahn 1867 waren ein Meilenstein und die Stadt ward weniger allein. Kirche und Katholizismus prägten seither eine Region, doch Liberale sahen in Freiheit eine Option. Tatsächlich ist Geschichte komplexer als dass ich sie in die paar Reime bringen kann, aber als Vorgeschmack ein Anfang!

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Ja, ich würde ein Auslandssemester an meiner Gastuniversität in Bozen empfehlen. Die Universität ist international geprägt. Es ist möglich, auf Deutsch, Italienisch und Englisch zu studieren und Sprachkurse zu machen. Die Stadt Bozen ist schön sowie geschichtlich und kulturell spannend. Die Lehrveranstaltungen im Bildungsbereich haben einen Schwerpunkt auf der Lehrer-Schüler-Beziehung, was für mich ganz ansprechend war. Der bildungswissenschaftliche Campus ist in Brixen, trotzdem würde ich empfehlen, in Bozen zu leben. Es fahren sehr regelmäßig Züge von Bozen nach Brixen, und das ist insgesamt nur eine Stunde. Die Aussicht mit den Bergen ist schön (auch wenn es auf der Strecke, der Berge wegen, keine Internetverbindung gibt). Es ist ab April recht warm, aber im Juni heiß, man gewöhnt sich aber daran! Viele Menschen joggen, fahren Rad, spielen Tischtennis oder Volleyball, es gibt genug Aktivitäten, die man machen kann, und natürlich ist das Wandern nicht außer Acht zu lassen! Ich würde auf jeden Fall die Vorlesungen „Vergleichende Pädagogik“ und „Geschichte der Institutionen“ bei Frau Profanter und Frau Augschöll-Blasbichler empfehlen! Auch das Wahlpflichtmodul „Südtiroler Zeitgeschichte“ war unfassbar spannend, da ich ganz viel über die Südtiroler, aber auch die deutsche Geschichte gelernt habe! Auch das komplette Modul „Kinderliteratur“ mit u. a. Frau Basile und Frau Prof. Hoffmann war sehr spannend und immer auch praxisbezogen. Und was die teuren Mieten in Bozen angeht: Man kann sich auch auf einen Wohnheimplatz im Studentenwohnheim bewerben, da gibt es in Bozen zwei Stück, eines direkt bei der Uni, eines 40 Minuten zu Fuß entfernt, da kann man aber den Bus nehmen. Dort zahlt man nur zwischen 330 und 380 Euro und hat wirklich tolle Wohnungen und Zimmer! Ansonsten liegt die Miete bei etwa 500 bis 600 Euro warm.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Berücksichtigen Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Bitte beachten Sie, dass auf den Fotos neben Landschafts- und Gebäudeaufnahmen keine Personen außer Ihnen selbst zu sehen sind! Sollten Sie Fotos mit anderen Personen hochladen, kann der Bericht leider nicht veröffentlicht werden.

- | | |
|-----------------|--|
| Foto (1) | file_6a576a5706613-foto_1_von_alina_jacobs_rosengarten.jpeg |
| Foto (2) | file_6a576bb01ee69-foto_2_von_alina_jacobs_lesung_im_goethehaus_in_bozen.jpg |
| Foto (3) | file_6a576e933a171-foto_3_von_alina_jacobs_bozener_innenstadt.jpeg |
| Foto (4) | file_6a576c5e01394-foto_4_von_alina_jacobs_in_venedig.jpeg |
| Foto (5) | file_6a576c376d70a-foto_5_von_alina_jacobs_wg-katze_herr_schwarz.jpg |
| Foto (6) | file_6a576f95a41a6-foto_6_von_alina_jacobs_blauregen.jpeg |

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

Foto 1: Bild vom Rosengarten (Dolomiten) Foto 2: Bild von mir (Alina Jacobs) während einer Lesung aus meinem Gedichtband: "Wenn der Regen sich erinnert" im Goethehaus Foto 3: Bild von der Bozener Innenstadt Foto 4: Bild von Alina Jacobs (mir) in Venedig Foto 5: Bild von Herrn Schwarz (Alinas WG-Kater) Foto 6: Bild von Blauregen (Wisteria)









"CASA AL 'TORG



2

DESPAR











